

**Zeitschrift:** Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Autorinnen und Autoren für Architektur  
**Band:** - (2006)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Hof halten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-378546>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

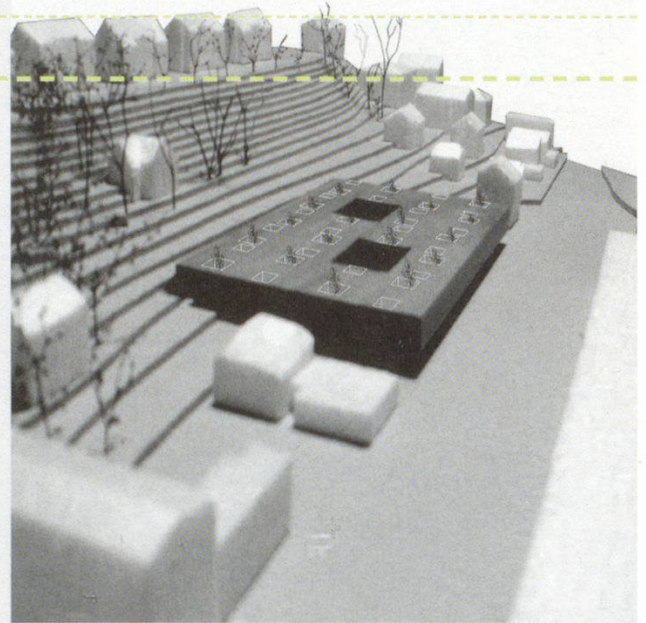
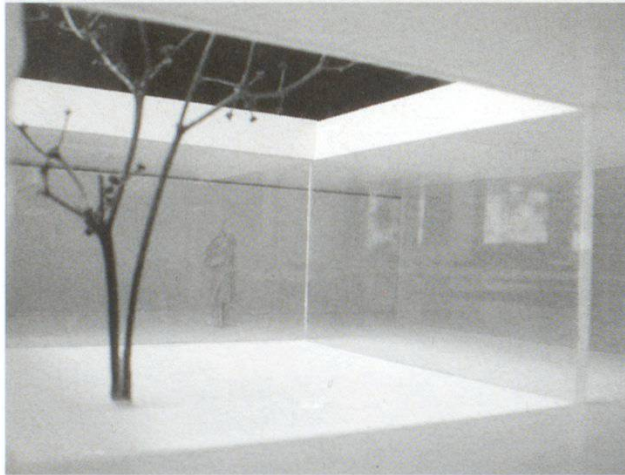
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

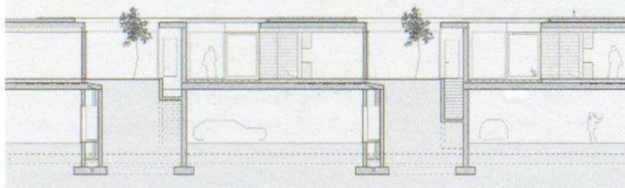
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



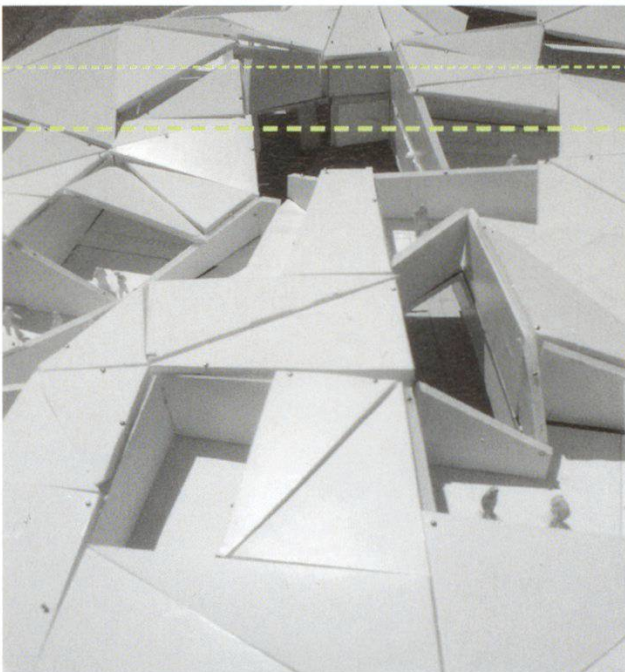
Projekt Hofhaus; Entwurf Peter Ozleberger

## Hof halten

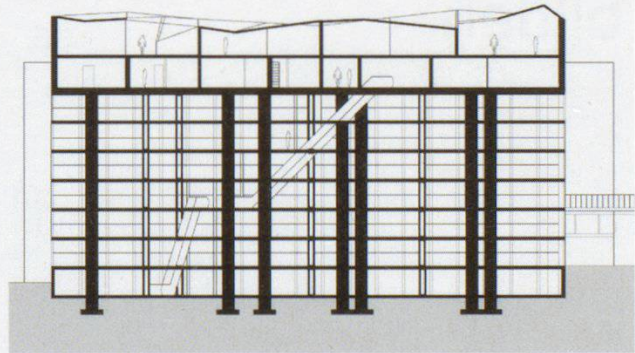
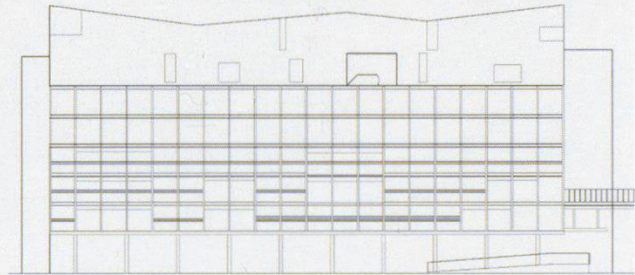
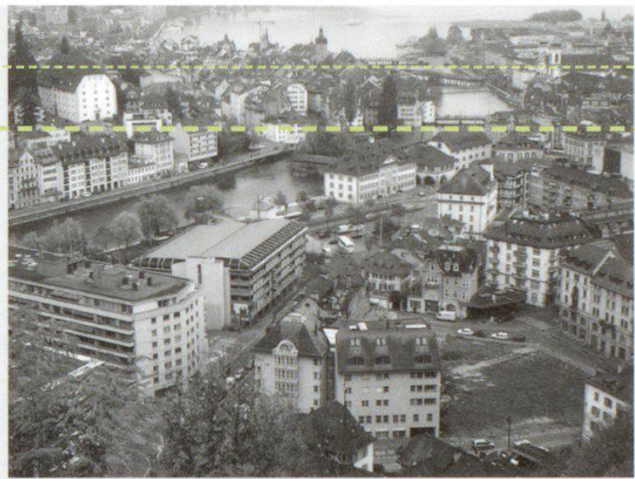
Lehrteam: Annette Spiro, Meinrad Morger, Assistentin Claudia Zipperle



Das Hofhaus ist so alt wie die Architekturgeschichte selber. Das Einfrieden eines Ortes gleicht einem architektonischen Urakt und steht am Anfang der Entwicklung eines aussergewöhnlich wandlungsfähigen Bautyps. Das Hofhaus stellt die Frage nach dem Raum im Raum und unterläuft die gängige Vorstellung von Innen und Aussen. Der Hofraum als Kern des Hofhauses ist Aussen und Innen zugleich. Entzieht sich das Äussere eines Hauses normalerweise dem Blick, sobald man das Haus betritt, bleibt im Hofhaus die «Aussenseite» stets präsent. Diese besondere Charakteristik bietet unerschöpfliche Möglichkeiten sich mit der Thematik von «Innen und Aussen» auseinanderzusetzen. Im Grossen setzt sich dies im städtebaulichen Potential des Hofbaus fort und determiniert sein Verhalten im urbanen Gefüge. Es interessiert also vor allem das Potential, das in diesem Bautyp steckt. Die Arbeiten sollen herausfinden, was er alles zu leisten vermag, sie sollen seine Grenzen und Möglichkeiten ausloten. Wichtig wird auch der energetische Aspekt



Projekt Hofhaus; Entwurf Fabienne Hoelzel



des Hofhauses. Das Verhältnis zwischen Oberfläche und Volumen oder die Möglichkeit, mikroklimatische Zwischenbereiche zu schaffen, machen den Hoftyp auch in dieser Hinsicht zu einem Experimentierfeld mit grossem Potential.

Für die Entwurfsarbeit wählte jede/r Studierende einen eigenen Bauplatz in der Stadt Luzern und verfasste je nach Lage und Grösse ein passendes Raumprogramm. Im Zentrum stand das Wohnen. Die im Wintersemester erarbeiteten Projekte zeigten die Möglichkeiten und Grenzen des Hofhauses und belegten die ausserordentliche Wandlungsfähigkeit dieses architektonischen Typus. Im Sommersemester ging es darum, diese Arbeit zu vertiefen und das Projekt auch im konstruktiven und haustechnischen Bereich zu präzisieren. Die Entwurfsidee wurde durch die konstruktive Umsetzung überprüft, präzisiert, geschärft und hinterfragt. Tragstruktur, Tektonik, Gebäudehülle, Materialisierung und Haustechnik waren dabei die entscheidenden Themen.

